

Pressemitteilung

16.07.24 Wölfe und Bären attackieren innerhalb von 6 Tagen Menschen und töten dabei – So eine ignorante Politik darf in einem modernen Europa keinen Platz haben!

Chronologie des Wahnsinns:

- 10. Juli die 19-jährige Maria Diana aus Iasi in Rumänien wird bei einem Bärenangriff getötet.
- 10. Juli eine Mutter mit drei Kindern aus der Schweiz wird laut Medienberichten in Molveno nördlich des Gardasees im Trentino von einer Bärin angegriffen. Sie erlitten einen schweren Schock.
- 16. Juli ein 43-jähriger französischer Tourist wird laut Medienberichten in der Gemeinde Dro nördlich des Gardasees im Trentino beim Joggen von einem Bären angegriffen und schwer verletzt. Er konnte noch gerade rechtzeitig Hilfe holen. Er befindet sich im Krankenhaus.
- 16 Juli Ein Kind wird laut Medienberichten in Leusden in den Niederlanden bei einer Gruppenwanderung mit Lehrern im Rahmen der schulischen Ferienbetreuung von einem Wolf attackiert und verletzt. Es war dieselbe Stelle, an der vor einigen Tagen ein Wolf einen an der Leine geführten Hund angriff und verschleppte.

Zusätzlich wurde heuer am 18 Februar in der Nähe von Brixen ein Pensionist im Dorfgebiet mit Bisswunden am ganzen Körper sterbend aufgefunden. Das Gebiet ist auch Wolfsgebiet!

„Wann nimmt dieser Wahnsinn ein Ende?“ fragt sich Wolfstop Europe Präsident Gerhard Fallent. Und Fallent setzt nach: „So eine ignorante Politik des Leides, des Blutes und des Todes kennt man aus Problemstaaten, sie darf jedoch in einem modernen Europa keinen Platz haben!“

Verharmlosen und Vertrösten muss ein Ende haben!

Die unkontrollierte Ausbreitung von Wölfen und Bären in besiedeltem Kulturland stellt ein zu hohes Risiko dar, denn sie sind gefährliche Großraubtiere und keine Kuscheltiere. Wie die zahlreichen Zwischenfälle beweisen, gehören auch Menschen zum Beutespektrum dieser Tiere.

Wolfstop Europa fordert erneut die sofortige Umsetzung der „Aussee Deklaration“. Wichtigster Schritt ist dabei die sofortige Änderung des Schutzstatus von Großraubtieren auf EU-Ebene und der sofortige Beginn einer massiven Entnahme von Tieren im Besonderen in den Hotspots durch nationale Beschlüsse.“

„Mittlerweile klebt viel Blut an den Händen der verantwortlichen Politiker und Politikerinnen – tierisches und menschliches! Wieviel braucht es noch?“ so Fallent abschließend.